

und im vorliegenden Falle besonders den Talon der Molaren. Gerade die gewaltige Variabilität des Talon am oberen M_1 von *Ursus arctos* und *Ursus spelaeus* hat mich bestimmt, den Oberkiefer von Voitsberg zu der nämlichen Species zu stellen wie den von Kieferstädtl.

Ich möchte hier übrigens doch darauf hinweisen, dass GAILLARD die Prämolaren, von denen namentlich der untere und obere P_4 so wichtig ist, gänzlich unberücksichtigt lässt. Gerade im Bau dieser beiden Zähne weichen *Ursus* resp. *Ursavus* und *Hyaenarctos* so bedeutend von einander ab, dass es unmöglich wird, *Ursus* von *Hyaenarctos* abzuleiten, denn *Hyaenarctos* erscheint hierin als die viel mehr specialisirte Gattung. In meiner letzten Arbeit (l. c. p. 106) habe ich diese Verhältnisse so eingehend besprochen, dass ich hier von einer Wiederholung gänzlich absehen kann. Wenn uns daher GAUDRY und entsprechend auch GAILLARD, nachdem die bisher bekannten *Hyaenarctos* den Bedingungen nicht genügen, welche an den Stammvater von *Ursus* gestellt werden müssen, auf eine erst noch zu entdeckende geologisch ältere *Hyaenarctos*-Art vertrusten, so bleibt ihnen diese Hoffnung ja durchaus unbenommen; für die übrigen Fachleute hingegen kann eine derartige morphologische Unmöglichkeit nicht mehr ernstlich in Betracht kommen.

Zum Schlusse möchte ich übrigens Herrn GAILLARD doch auch ein kleines Vergnügen bereiten, indem ich mich selber einer Unterlassungs-sünde zeihe, die ihm, wie es scheint, gänzlich entgangen ist. Ich habe nämlich bei Abfassung meiner Arbeit die GAUDRY'sche Abhandlung „Les Oubliettes des Gargas“¹, worin die Verwandtschaft von *Hemicyon*, *Hyaenarctos* und *Ursus* besprochen wird, gänzlich vergessen und mich daher lediglich auf die Angaben in Enchainements, Mammifères tertiaires, bezogen. Wenn mir dieses Versehen von GAILLARD zum Vorwurf gemacht worden wäre, so hätte ich nicht das mindeste dagegen einzuwenden. Sachlich ist es übrigens ohne besondere Bedeutung, da beide Publicationen im Ganzen durchaus übereinstimmen.

Durch vorstehende Zeilen halte ich für meinen Theil die Frage *Ursus* oder *Ursavus* oder *Hyaenarctos* für vollkommen erledigt.

Pseudoglaciale Schrammung.

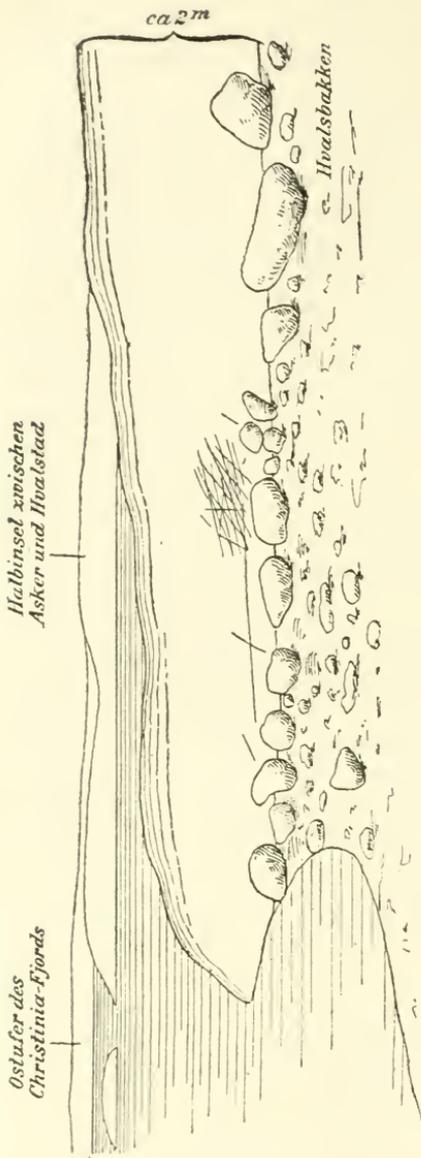
Von F. v. Huene.

Mit 1 Figur.

Christiania, den 27. August 1900.

Auf einer geologischen Tour durch das Christiania-Silurgebiet beobachtete ich vor einigen Tagen eigenthümliche Pseudoglacialschrammen. Die Localität befindet sich am Fjord etwa 20 km SW. von Christiania

¹ Matériaux pour l'histoire des temps quaternaires. Paris 1892.



an der Hvalsbakken genannten Landspitze bei Hvalstad. Eine an Ort und Stelle angefertigte rohe Skizze soll die Sache veranschaulichen.

Die steil aufgerichteten Schichtenplatten der unter-silurischen Etage 5a ragen in mehreren schmalen Rücken gegen das Wasser vor. Einer derselben, mit beinahe senkrechten Flanken, zeigte auf der Nordseite zahlreiche tiefe Schrammen, genau wie die Gletscherschrammen, die in der Gegend häufig zu sehen sind. Da sie sich aber auf einer senkrechten Fläche befinden und einige derselben von unten nach oben verlaufen, können sie nicht wohl als glaciales Phänomen aufgefasst werden, auch sind die harten Kalkfelsen der nächsten Umgebung nicht gerundet oder polirt.

Die Richtung der Streifen führt, wie mir scheint, leicht zur Erklärung ihrer Entstehung. Die meisten laufen mehr oder weniger schräg vom Wasser nach dem Lande aufwärts; ein langer Strich ist beinahe horizontal und zwei führen steil aufwärts. Ich glaube, dass die von Eisschollen auf's Land geschobenen, resp. am Strande bewegten grossen Blöcke krystallinischer Gesteine, welche in Menge umherliegen, dies bewirkt haben. Soviel ich mich

erinnere, hat Akademiker F. SCHMIDT vom Jenissei Ähnliches beschrieben. Es würden demnach diese scheinbaren Glacialschrammen aus der allerjüngsten Zeit stammen und mit Diluvialphänomenen nichts zu thun haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Huene Friedrich Freiherr von

Artikel/Article: [Pseudoglaciale Schrammung. 265-266](#)